

Die feindliche Übernahme der Gaza-Hilfe

Was jetzt in den Gazastreifen gelangt, ist keine humanitäre Hilfe, sondern ein Trojanisches Pferd.



Mitarbeiter der EU-Hilfe in Gaza am 5. Februar 2025

21. Mai 2025 | Robert Inlakesh

Da mehr als eine halbe Million Menschen im Gazastreifen am [Rande des Verhungerns](#) stehen und Hilfsorganisationen vor einer „drohenden Hungersnot“ warnen, hat Israel zugestimmt, eine symbolische Anzahl von Hilfstransportern in die belagerte Enklave zu lassen. Aber was jetzt nach Gaza kommt, ist keine humanitäre Hilfe, sondern ein trojanisches Pferd.

Ein neues, von den USA unterstütztes privates Hilfsprogramm, das mit ehemaligen CIA-Agenten, Ex-Marines und Söldnern besetzt ist, die mit dem israelischen Geheimdienst und den Wall-Street-Eliten in Verbindung stehen, wurde unter dem Deckmantel der Nothilfe in Gaza eingesetzt. Das Projekt wird von einer dubiosen NGO geleitet, die erst vor wenigen Monaten in der Schweiz [registriert wurde](#). Menschenrechtsgruppen bezeichnen es als das, was es ist: eine feindliche Übernahme des Hilfssektors durch Unternehmen, die darauf abzielt, die Hilfe zu militarisieren, die Zivilbevölkerung zu vertreiben und aus dem Leid in Gaza Profit zu schlagen.

Im Mittelpunkt dieses Plans steht die Gaza Humanitarian Foundation (GHF), eine im Februar gegründete und von den israelischen Behörden unterstützte gemeinnützige Organisation. Obwohl der Gazastreifen mindestens 500 Hilfslieferungen pro Tag benötigt, um die grundlegenden Überlebensbedürfnisse zu befriedigen, ließ das israelische Militär in dieser Woche [nur 1 Prozent](#) davon einfahren.

Die GHF, die jetzt die Operation kontrolliert, wurde von Personen gegründet, die keine Erfahrung mit humanitärer Arbeit haben – David Papazian, früher beim Armenian National Interests Fund tätig, Samuel Marcel Henderson und David Kohler, CEO der Kohler Co. Sie sind Führungskräfte von Unternehmen, keine Entwicklungshelfer.

Laut einem durchgesickerten internen Vorschlag, der im Mai in Umlauf gebracht wurde, plant GHF die Einrichtung von vier „sicheren Verteilungsstellen“ im Gazastreifen, die nur einen Bruchteil der Bevölkerung (300.000 Menschen) ernähren können, während das israelische Militär und seine Auftragnehmer die volle operative Aufsicht haben.

Schnell verfolgt & sofort verurteilt

Dieses privatisierte Modell wurde mit der Zustimmung des israelischen Kabinetts im Schnellverfahren durchgeführt und sofort von der Schweizer Sektion von Amnesty International verurteilt, die es als einen [Versuch](#) bezeichnete, „die Verteilung humanitärer Hilfe zu militarisieren“ und davor warnte, dass „die geplanten Verteilungsstandorte Israels Plan einer sicheren Zone für ethnische Säuberungen ähnelten“.

Jens Laerke, Sprecher des UN-Büros für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (OCHA), sagte, die GHF habe den Vereinten Nationen mit Ausweisung gedroht, falls sie sich weigere zu kooperieren. „Sie kommen, um die Macht zu übernehmen und die Hilfe als Waffe einzusetzen“, sagte Laerke vor Reportern in Genf.

Eine Quelle der US-Regierung, die mit France 24 sprach, [bezeichnete](#) das Projekt als „eine sehr israelische Idee“ und fügte hinzu, dass es „unsicherer“ und „tödlicher“ sei als der gescheiterte schwimmende Hilfspier der Biden-Regierung, ein kostspieliger Irrweg, der letztlich zur Unterstützung einer israelischen Militäroperation diene, bei der fast [300 palästinensische Zivilisten](#) abgeschlachtet wurden.

Der neu ernannte Geschäftsführer von GHF ist Jake Wood, ein ehemaliger Scharfschütze der US-Marine, der zum Katastrophenunternehmer wurde. Nach Einsätzen im Irak und in Afghanistan gründete Wood das Team Rubicon, eine NGO, die sich nach dem Erdbeben 2010 in Haiti einen Namen gemacht hat.

Doch Team Rubicon ist keine gewöhnliche Hilfsgruppe. Es [arbeitet eng](#) mit Palantir Technologies zusammen – einem von der CIA unterstützten Datenüberwachungsunternehmen, das das israelische Militär mit fortschrittlichen Zielfähigkeiten [ausstattet](#). Zu ihrem Vorstand gehören der ehemalige CIA-Direktor David Petraeus und Finanziers von Goldman Sachs. Die ehemaligen Präsidenten George W. Bush und Bill Clinton haben die Arbeit des Unternehmens öffentlich befürwortet.

Der GHF-Vorschlag enthüllt Pläne, sowohl mit der Truist Bank als auch mit [JPMorgan Chase](#) zusammenzuarbeiten, und legt nahe, dass Goldman Sachs die finanzielle Infrastruktur der Organisation unterstützt.

Was die Sicherheit anbelangt, so lagert die GHF den Schutz ihrer Hilfsgebiete an private Militärfirmen mit Sitz in den USA aus, von denen einige [direkte Verbindungen](#) zum israelischen Minister für strategische Angelegenheiten Ron Dermer unterhalten. Zwei Firmen sind bereits bestätigt.

Eine davon, Safe Reach Solutions, wird von Philip F. Reilly geleitet, einem ehemaligen Chef der paramilitärischen Abteilung der CIA, der auch für Constellis, das umbenannte Gesicht von Blackwater, [gearbeitet hat](#). Erik Prince, der berühmte Gründer von Blackwater, wurde zwar nicht direkt mit GHF in Verbindung gebracht, aber seine neuere Söldnerfirma, Reflex Responses, wurde zuvor [vorgeschlagen](#), den Grenzübergang Rafah in Gaza zu sichern.

Das zweite Unternehmen, UG Solutions, stellte Anfang des Jahres etwa 100 ehemalige Soldaten der Special Forces ein, um Fahrzeuginspektionen im Gazastreifen durchzuführen. [Berichten zufolge](#) wurden sie mit 1.000 Dollar pro Tag und einem Bonus von 10.000 Dollar im Voraus bezahlt. An der Spitze von UG Solutions steht Jameson Govoni, ein ehemaliger Sondereinsatzkommandant und Mitbegründer der Sentinel Foundation.

Diese Auftragnehmer waren [Berichten zufolge](#) auch an der Besetzung des Netzarim-Korridors beteiligt, einer Straße, die den Gazastreifen während des jüngsten Waffenstillstands halbiert. Ihre Präsenz vor Ort – und die Undurchsichtigkeit ihrer Finanzierung – markiert eine neue Phase in der US-amerikanischen und israelischen Kampagne zur Beherrschung des Gazastreifens nicht nur durch Bomben, sondern durch die Kontrolle der grundlegendsten Elemente des Lebens: Nahrung, Wasser und Bewegung.

Selbst Israels engster regionaler Verbündeter, die Vereinigten Arabischen Emirate, haben sich [geweigert](#), sich an dem Projekt zu beteiligen, wahrscheinlich wegen der politischen Brisanz des Plans.

Dieser Plan existiert nicht in einem Vakuum. Seit Jahren arbeiten die USA und Israel daran, das UNRWA, die wichtigste UN-Hilfsorganisation in Palästina, zu untergraben. Die Biden-Regierung [fror die Finanzierung ein](#), während Israel versuchte, die Organisation ganz zu verbieten. In diesem Vakuum sind die GHF und ihre Armee privater Auftragnehmer entstanden – nicht um den Palästinensern zu helfen, sondern um ihre Vertreibung effizienter zu verwalten.

Mit amerikanischen Steuergeldern, die in die Hände ehemaliger Geheimdienstagenten, globalistischer Finanziers und Söldner fließen, repräsentiert die Gaza Humanitarian Foundation die Konvergenz von Silicon-Valley-Überwachung, Wall-Street-Spekulation und zionistischen Militärzielen.